

## Antrag der Fraktion AL/GRÜNE: Luftreinhalteplan für Tübingen

### I. Die Verwaltung möge berichten,

1. in welchem Umfang und an welchen Stellen es in Tübingen bislang zu Überschreitungen von Summengrenzwerten (Immissionsgrenzwert plus Toleranzmargen) der Schadstoffe Stickoxide (NO<sub>x</sub>) und Partikel (PM<sub>10</sub>) gekommen ist (nach Möglichkeit aufgeschlüsselt nach Tagen und Stunden),
2. wodurch diese Überschreitungen verursacht werden,
3. welche Konsequenzen sie aus den registrierten Überschreitungen zieht,
4. welche Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität bereits eingeleitet wurden,
5. welcher Anteil der Busse des SVT mit CRT-Filtern ausgestattet ist,
6. ob es Fördermöglichkeiten seitens der EU und des Bundes zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen gibt.

### II. Die Verwaltung möge prüfen,

1. ob durch geeignete Maßnahmen der Durchgangsverkehr von Tübingen/Reutlingen zur A81 auf die B 464 umgeleitet werden kann um damit vor allem den Schwerlastverkehr auf der B 28 zu reduzieren,
2. in welchem Zeitraum eine Nachrüstung aller Busse des SVT mit CRT-Filtern möglich ist,
3. eine Erweiterung des Angebots der Ammertalbahn zu einer Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene darstellbar ist,
4. ob und mit welchem Aufwand in den entsprechenden Straßen Fahrverbote für Altfahrzeuge (EURO II-Norm) ausgesprochen werden können,
5. ob und mit welchen Maßnahmen der Lieferverkehr durch Kleintransporter ohne Dieselrußfilter eingeschränkt werden kann.

## Begründung

Die Novelle der 22. BImSchV hat teilweise erheblich verschärfte Anforderungen an die Luftreinhaltung ergeben. Im Vordergrund steht der Gesundheitsschutz der Bürgerinnen und Bürger. So sieht die Weltgesundheitsorganisation WHO Feinstäube als das größte Gesundheitsrisiko in der Atemluft. Wie bekannt wurde, wurden auch in Tübingen Überschreitungen der zulässigen Summengrenzwerte gemessen. Die Stadt ist daher aufgefordert in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium einen Luftreinhalteplan zu beschließen.

Tübingen, 24. September 2004

gez.:

Ulrich Narr, Dr. Sabine Koch, Matthias Bruder und Fraktion